

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

52. Jahrgang.

Nr. 136.

Neuenbürg, Samstag den 1. September

1894.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45 S — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Die nachstehende Bekanntmachung des Großh. badischen Bezirksamts Pforzheim wird hiedurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Den 29. August 1894.

R. Oberamt.
Feller, Am.

Bekanntmachung.

Die Unterjagung des Gewerbetriebs des Agenten Gust. Amolsch dahier betr.
Wir geben hiermit bekannt, daß dem Gustav Amolsch von Pforzheim durch rechtskräftiges Erkenntnis des Bezirksrats vom 19. Juli l. J. gemäß § 35 R.-Gew.-Ordnung unterjagt worden ist: Die gewerbsmäßige Besorgung fremder Rechtsangelegenheiten und bei Behörden wahrzunehmender Geschäfte, der Handel mit ländlichen Grundstücken, die Vornahme der Vermittlung von Immobilienverträgen, Darlehen und Heiraten, das Geschäft als Gefindevermieter und Stellenvermittler, sowie als Auktionator.
Pforzheim, den 24. August 1894.

Gr. Bezirksamt:
Dr. Schuberg.

Revier Liebenzell.

Nadelstammholz-Verkauf.

Montag den 10. September vormittags 10 Uhr auf dem Rathaus in Liebenzell aus Galgenberg, Beutelstein, Dietersbachhalde, Ernstmühlberg, Wanne, Mittl. Finkenberg, Steinschwald, Kohlbrunnen, Ob. Hasentrain und Scheidholz:
1984 St. Nadelstammholz mit Fm. 201 I., 327 II., 419 III., 459 IV., 31 V. Kl.; 286 St. Sägholz mit Fm.: 107 I., 87 II., 54 III. Kl.

Bekanntmachung.

Am Montag den 3. September d. J. vormittags 9 Uhr anfangend, werden wir den **Dhundgräsertrag** der Stadtgemeinde Pforzheim gehörigen Wiesenparzellen im Gröthelthal an Ort und Stelle öffentlich versteigern.

Morgens kommen die Wiesen des oberen Thales zum Ausgebot und nachmittags diejenigen des unteren Thales.

Zusammenkunft bei der Aufseherwohnung.

Pforzheim den 27. August 1894
Stadt. Tiefbauamt:
Dettling.

Privat-Anzeigen.

Neuenbürg

Freiwillige Feuerwehr.

Samstag den 1. Septbr. abends 6 1/2 Uhr

Übung

der Züge 1, 2, 3 u. 4.
Das Kommando.



Neuenbürg.

Prima neue Holländer

Poll-Seringe,

pur Milchner, empfehle billigt
G. Buxenstein.

Empfehle bei Bedarf zu wirklichen en-gros-Preisen:



Regulatoure,
feinste Qualität, sowie
Faschen-Uhren
in Nickel, Silber u. Gold
unter Garantie zu den
äußersten Preisen.

Joh. Georg Müller, Versandgeschäft,
Pforzheim, Calwerstr. 14 II.

Unterzeichneter ist genehmigt, seine

Hasen

samt transportablem Stall zu verkaufen und bitte ich Kaufsliebhaber am nächsten Sonntag bis nachmittags 4 Uhr mit mir zu unterhandeln.

Adolf Andräs,
Mittl. Senfensabrik.

Bandwurm mit Kopf-, Spühl- und Nadelwürmer entfernt u. m. anerkannt best. u. billigst. Methode in 30-60 Minut. v. Berufschr. garantiert d. Gesundheit unschädlich a. w. l. Würmer vorhanden. Bestehe Geheiler, u. Prospekt z. Erkenn. d. Symptome Wurmkranter gratis. Bei Anfrag. o. Bestell. ist Alter und Geschlecht d. Patient. anzugeben. Adresse:
Parasitolog **Konekly-Fritsch,** Post Säckingen.

Fremdenbücher

(Nachtbücher für Gasthausbesitzer)
empfehl

G. Reeh.

Pforzheim.

Nehme meine Praxis Donnerstag den 30. August wieder auf.

Dr. Sacki,

Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden.

Salmbach.

Wirtschafts-Eröffnung.

Der verehrlichen Einwohnerschaft von Stadt und Land die ergebenste Anzeige, daß ich am kommenden Sonntag den 2. Sept. in meinem Neubau die Wirtschaft eröffnen werde. Zu derselben, wie auch für die Zukunft lade ich meine werten Gönner freundlichst ein.

Wie früher, so wird es auch jetzt mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Gäste aufs beste zu bedienen.

Wilh. Walz z. Löwen.

Obstmühlen und Pressen,

fahrbar und feststehend, Obstpressen mit 20facher Hebelüberlegung, Preßkasten mit Univerfalverschluß, eigener Konstruktion, keine Gabelschlüssel.

Göpelwerke 1-4pferdige,

Futterschneid-Maschinen

für Hand- und Kraftbetrieb, in 6 Größen von M. 50 an, Särotmühlen von 30 M an, Rübenmühlen, Die versagende Patent-Landpumpen empfiehlt unter Garantie solider Ausführung und bewährter Konstruktion zu billigen Preisen.

Chr. Paul Rau, Stammheim b. Calw,

Fabrikation landw. Maschinen.

Emil Georgii, Ziegeleibesitzer, Hirsau

empfehl best glasierte

Steinzeugröhren

für Kanalisationen, Wasser-, Abort- und Dampf-Anlagen in allen Lichtweiten.

Cementröhren,

lufttrockene Schlackensteine,

Maschinenmeter,

feuerfeste Backsteine,

stets frischen Portland-Cement zu billigem Preise.

Neuenbürg.

Für Bäckereien.

Den Herren Bäckern empfehle mein neu eingerichtetes Lager bester Eisener Herdplatten u. Gewölbsteine aller Art zu äußerst billigem Preis.

G. Saizmann.

Neuenbürg.

Göhlnotensteine,

mit welchen Gewölbe zwischen eisernen Balken ohne Einschaltungen erstellt werden können, viel leichter und billiger sind als jede andere Einwölbung, empfiehlt

G. Saizmann.



Engelsbrand.

Hiemit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Sonntag den 2. September

in das Gasthaus zur „Sonne“ hier

freundlichst und ergebenst einzuladen mit der Bitte, diese Einladung statt persönlicher anzunehmen.

Jakob Kraft, Bäcker in Forzheim,
Sohn des † Thomas Kraft von Oberlengenhardt.

Christine Boll,
Tochter des Hof. Boll, Wagners u. Omdr. in Engelsbrand.



STOLWERCK'SCHE BRUSTBONBONS
PACKET 25 & 40 Stk.

nach Vorschrift des Geh. Hofrat Prof. Dr. Harless in Bonn, sind eine Specialität, welche seit 50 Jahren in der ganzen Welt Millionen Menschen bei katarrhalischen Hals- und Brust-Beschwerden, bei Husten, Heiserkeit etc. Linderung und Hilfe gebracht haben.

Sie können bei Erkältungen, Husten und Heiserkeit nicht warm genug empfohlen werden, indem sie diese lästigen Unpässlichkeiten rasch lindern und einer Verschlimmerung vorbeugen. **Vorrätig in allen Orten.**

Pianinos u. Tafelklaviere

neue und gebrauchte, in vorzüglicher Qualität, empfiehlt

Fr. Bacher, Schorndorf.

Umtausch älterer Instrumente.

Neuenbürg.

Ziegel u. Backsteine,

Falzziegel, Kaminsteine,
gewöhnl. u. Maschinensteine,
Schwemmsteine,
vorzügliche, leicht u. trocken,
Feuerfeste Backsteine,
Kaminaufsätze

mit 20, 25 und 30 cm Lichtweite,
halte stets vorrätig und bestens empfohlen.

G. Haizmann.

Neuenbürg.

Portland-Cement

ist wieder eingetroffen und empfehle solchen zur gefl. Abnahme.

Gg. Haizmann.

Neuenbürg.

Mezelsuppe

mit neuem Sauerkraut,
wozu freundlichst einladet

Fr. Wagner z. Krone.

Neuenbürg.

1800 Mark

werden gegen doppelte Pfandsicherheit sofort ausgeliehen.
Auskunft erteilt die Redaktion.

Für Rettung v. Trunksucht!

verleiht Anweisung nach 18-jähr. approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 50 J. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: „Privatanstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden“.

Zum Wohle

meiner Mitmenschen bin ich auf Wunsch gern bereit, unentgeltlich Jedermann mitzuteilen, wie sehr ich jahrelang an Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung gelitten und wie ich ungeachtet meines hohen Alters von 82 Jahren davon befreit worden bin.

F. Koch, pens. königl. Förster, Bellen, Kreis Höxter.

Ueberall zu haben!



WALDBAUR'S CHOCOLADE
CACAO-PULVER
STUTTGART

Anerkannt beste Fabrikate!

Neuenbürg.
Schöne

Preiselbeeren

sind zu haben bei
Fran. Elise Zinjer.

Conweiler.

Einige 1000 Liter guten

1893er Most

hat zu verkaufen
Kenschler z. Ochsen.

Theater in Neuenbürg.

Im Saale des Gasthauses zum „Adler“.

Freitag, den 31. August.

Vorletzte Vorstellung.

Benefiz für Dir. Herm. Kammerl.

„Er ist Baron“.

Lustspiel in 3 Akten von G. Hahn.

Zu diesem meinem Benefiz ladet ergebenst ein

Herm. Kammerl.

Samstag, den 1. September.

Kinder-Vorstellung.

Anfang nachmittags 4 Uhr,
Eröffnung 1/2 4 Uhr.

Preise:
1. Platz 40 J. 2. Platz 20 J.
3. Platz 10 J.

Neuenbürg.

Einen noch gut erhaltenen eisernen

Herd

mit Kupferschiff hat billig zu verkaufen

G. Anodel, Buchbinder.

Ein fleißiges ordentliches

Dienstmädchen

für die Küche wird in eine Wirtschaft nach Forzheim gesucht.
Zu erfragen bei der Red.

Neuenbürg.

Den Dehmertrag

von zwei Wiesen (Reuth u. Wasserstube) verkauft

H. Burghard z. Bären.

Neuenbürg.

Neuen

Wadelbirnenmost

hat im Ausschank
Friedr. Fix z. Rose.

Rechnungsformulare

für Geschäftsleute
halte stets in verschiedenen Formaten vorrätig.

Die Ausführung mit Firmendruck wird rasch und billig besorgt.

E. Meek.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Dr. Otto Voos von Neuenbürg, Studierender der militärärztlichen Bildungsanstalten zu Berlin, wird durch Verfügung des Korpsgeneralarztes vom 1. Oktober d. J. ab zum Unterarzt des aktiven Dienststandes ernannt und beim 2. Feldartillerie-Reg. Nr. 29 Prinzregent Luitpold von Bayern angestellt.

Neuenbürg, 30. Aug. (Eingel.) Das Benefiz für Frln. Sittner war gut besetzt und fand allgemeinen Beifall. Freitag ist vorletzte Vorstellung und zugleich Benefiz für Herrn Direktor Kammerl. Wir machen hierauf besonders aufmerksam, da die Direktion sich alle Mühe gab, den Wünschen des hiesigen Publikums entgegenzukommen.

Deutsches Reich.

Der Sedantag.

„Wenn meine Erkundungen richtig sind,“ schreibt der „Matin“, „werden die Deutschen den Sedantag in diesem Jahre zum letzten mal feiern. Der Kaiser soll in dem Streben nach einer internationalen Versöhnung und um ein Element ständiger Reizung und Reibung aus der Welt zu schaffen, beabsichtigen in Zukunft die Sedantagfeier abzuschaffen und eine andere geschichtliche That, die weniger schmerzliche Erinnerungen

wachruft, als deutsche Nationalfeier begehen zu lassen.“

Das französische Blatt beweist mit dieser Auslassung nur, daß es die Anzeichen der verächtlichen Stimmung Deutschlands gegen Frankreich, die in der letzten Zeit in die Erscheinung getreten sind, nach Ursache und Wirkung vollständig mißverstehet. Gerade Kaiser Wilhelm hat häufig genug dafür Zeugnis abgelegt, daß die Errungenschaften wie die glorreichen Erinnerung an dem großen Kriege ihm als Vermächtnis seiner Väter heilig sind und daß er wie jeder gute Deutsche kein Titelchen davon aufgeben möchte. Nicht darauf kommt es, wie die „Köln. Ztg.“ zutreffend bemerkt, uns an, die Franzosen uns günstig zu stimmen, sondern darauf, der Welt zu zeigen, daß wir keinen Groll gegen sie hegen, daß nicht wir die Bitterkeit in das Verhältnis beider Länder hineintragen. In diesem Bestreben werden wir daher ängstlich alles zu vermeiden haben, was als Schmeichelei für die nie zu befriedigende französische Eigenliebe ausgelegt werden kann, und ohne jemand herauszufordern, darf und wird das deutsche Volk schon deshalb auf seine Sedantagfeier nicht verzichten, weil es gerade in unserer Zeit der Versöhnung des patriotischen Gefühls das Bedürfnis hat, sich an den großen Tagen der vaterländischen Einigung aufzurichten und zu erbauen. Einen billig denkenden Franzosen wird überdies die Erinnerung an die Tage von

Sedan weit weniger verlegen als irgend eine andere Schlachtenfeier; wenn wir im Sedantag den Tag begehen, an dem das Kaiserreich, das uns mit Krieg überzogen, stürzte, so kann sich der französische Republikaner in gewisser Beziehung sogar mit dem deutschen Monarchisten einig fühlen, denn in Sedan wurde die dritte Republik geboren. Also — der Sedantag wird in Deutschland weiter gefeiert werden.

Wie die Danziger Ztg. von gut unterrichteter Seite erfährt, steht es jetzt fest, daß die Könige von Sachsen und Württemberg und der Prinzregent von Braunschweig dem Kaisermandat in Ostpreußen beizuhören werden. Die Monarchen werden im k. Schloß zu Königsberg wohnen und sich von dort täglich mit Sonderzügen in das Wandvergelände begeben. Das Hauptquartier des Kaisers wird während der ganzen Dauer des Mandats im Schloß Schlobitten aufgeschlagen sein.

In Preußen ist zur 300jähr. Geburtstagsfeier Gustav Adolfs vom evangelischen Oberkirchenrat am 9. Dezember d. J. eine landesrechtliche Feier angeordnet worden.

Die Berliner Sozialdemokraten geben sich die unflätigste Mühe, den Brauerboycott aufrecht zu erhalten und haben letzten Sonntag etliche 20 Versammlungen gleichzeitig abgehalten. Diese waren aber äußerst schwach besucht; die



vorgeschlagenen Resolutionen wurden natürlich überall angenommen, aber die Hitze einerseits und die schlechte Qualität des boylottierten Bieres andererseits zwingt die durstigen Leute auch boylottiertes Bier zu trinken.

Im Hotel zum „Storch“ in Lützelburg bei Pfalzburg stieg vor einigen Tagen der Pariser Polizeikommissär Walter ab, welcher die Absicht hatte, in Elsaß-Lothringen während seines Urlaubs Verwandte zu besuchen. Am Morgen nach der ersten im Hotel zugebrachten Nacht und zwar, wie Herr Walter erzählt, um 5 Uhr, wurde er von 2 deutschen Gensdarmen geweckt und dem Untersuchungsrichter von Pfalzburg vorgeführt. Erst um 8 Uhr abends wurde er freigelassen, nachdem sich herausgestellt hatte, daß eine Namensverwechslung mit einem Stellungsküchling Walter vorliege. Der Polizeikommissär Walter hat von dem Vorfall seinem Eheg., dem Polizeipräsidenten, Mitteilung gemacht.

Frankfurt, 27. Aug. Bei dem heutigen 2-Stunden-Rennen auf der Bahn des Bicycleclubs hat Lehr eine Leistung geliefert, wie sie wohl in der Geschichte des Radsports einzig dasteht. Der bestehende Record war 69.659 Kilometer, Lehr fuhr im schärfsten Renntempo 79.477 Kilometer, hat also den Record um 10 Kilometer verbessert. Fr. Apel als Zweiter brachte es auf 76, der kleine Fr. Verhagen als Dritter auf 73 Kilometer.

Frankfurt a. M., 28. Aug. Die Unsitte des allzu festen Schnürens, vor der so oft gewarnt wird, hat ein hiesiges 21 Jahre altes Mädchen mit dem Tode büßen müssen. Das Mädchen nahm fröhlich an dem Tanze beim Schützenbrunnen-Volkfest teil, wurde gegen Mitternacht von Unwohlsein befallen, mußte heimgefahren werden und war zwei Stunden später eine Leiche.

Aus Bayern, 28. Aug. Das „Bayer. Vaterl.“ schreibt: Die zurückgekehrten Redemptoristen scheinen gut bei Kasse zu sein, denn allein die zwei in Deggendorf erworbenen Anwesen, welche niedergezissen werden, kosteten 195 000 M. Das Aufbauen wird wohl noch etwas mehr kosten, so daß mit Einschluß der Einrichtung wohl eine halbe Million daraufgehen wird.

Aus dem Murgthal, 27. Aug. Hauptächlich im Interesse des blühenden Holzhandels, der im Murgthal seit alter Zeit schwunghaft betrieben wird, wurde die Murgthalbahn, die bisher nur bis Bernsbach führte, bis Weissenbach fortgeführt, das etwa 1 1/2 Stunden weiter oben, ebenfalls an der Murg, liegt; neben dieser neuen Teilstrecke wurde auch eine neue Kunststraße angelegt. Der Betrieb der neuen Strecke hat eine unliebbare Unterbrechung erlitten: vor einigen Tagen löste sich, wie bereits mitgeteilt, oberhalb der Haltestelle des Dorfes Oberbroth, etwa 20 Minuten hinter dem allen Murgthaltouristen bekannten Grafenprung, eine größere Felsmasse los und überdeckte einen Teil des Bahngeländes und der neuen Straße. Wie ein Bahnbediensteter erzählte, ist es wohl dem verspäteten Abgang des Abendzuges von Weissenbach zu verdanken, daß der Absturz kurz vor Anlauf desselben an der betreffenden Stelle erfolgte und so ein großes Unglück verhütet wurde. Es ist anzunehmen, daß durch die beim Bahnbau an jener Stelle nötig gewordenen vielen Sprengungen derartige Erschütterungen im Innern der Felspartie erzeugt wurden, daß Verschiebungen und endliche Loslösungen von Gesteinsmassen erfolgten. Die an verschiedenen Punkten der Absturzstelle hervorbringenden Wasserfäden lassen ferner auch annehmen, daß fortwährend innerliche Auswaschung des Gesteins sich vollzieht, wodurch neue Bewegungen zu befürchten sind. Um für die Folgezeit jeder Gefährdung der Bahn zu begegnen, wird die ganze Felswand, an der nach bisheriger Zugrichtung die Bahn ganz nahe hinführt, soweit losgeprengt, daß, sollten sich auch später wieder Gesteinsmassen lösen, die Bahn nicht getroffen werden kann. Die Ausführung dieser Arbeit wird wohl einige Wochen in Anspruch nehmen; mag dies für den Holztransport auch unangenehm sein, der Fremdenverkehr wird dadurch nicht erheblich geschädigt, da bis zu Wiederherstellung

der gestörten Linie ein Postwagen die Verbindung mit dem nahen Weissenbach hergestellt.

Daß bei der Verwahrung, sowie auch beim Betriebe der Futterschneidmaschinen es häufig noch an der nötigen Sorgfalt fehlt, beweisen zwei neuerdings vorgekommene Unglücksfälle. Der Knabe des Landwirts August Stumpf in Waibstadt brachte die eine Hand in die Maschine, welche ihm zwei Finger abschnitt. Und in Landshausen wurden einem Familienvater beim Futterschneiden sämtliche fünf Finger der linken Hand, einige sogar zweimal, durchgeschritten. Hoffentlich finden die genannten Fälle bei Anderen die verdiente Nuzanwendung.

Württemberg.

In der 2. Septemberwoche findet in Stuttgart eine Bäckerei- und Konditoreiwaren-Ausstellung statt, wofür die Bäder und Konditoren schon seit geraumer Zeit energische Vorbereitungen treffen. Der ganze Platz vor der Stuttgarter Gewerbehalle, welche gleichfalls in die Ausstellung einbezogen wird, muß überbaut werden, um die gewaltige Zahl von Ausstellungsgegenständen aufnehmen zu können. Die schwäbische Hauptstadt, die schon vor vielen Jahren mit dem Vers besungen wurde:

O du große Stadt der Bäden
O du Stadt der großen Bäden
O du große Bädenstadt!

will ihrem Ruh offenbar Ehre machen.

Die von der Eisenbahnverwaltung während des Hochsommers veranstalteten Sonntagsextrazüge erfreuen sich einer kolossalen Frequenz. Ueber die Zeit der Gerichts- u. Schulferien sind auch gutem Vernehmen zufolge eine sehr große Anzahl Zeikarten für sämtliche würtb. Bahnl. (3. Kl. 20, 2. Kl. 30 M.) gelöst worden, wodurch der Beweis erbracht ist, daß die Neuerung nicht nur vom Publikum sehr beifällig aufgenommen wird, sondern auch der Eisenbahnverwaltung beträchtliche Einnahmen erbringt.

Stuttgart, 23. Aug. Nach der sozialistischen „Freien Presse“ von Elberfeld ist es richtig, daß der sozialistische Agitator aus Württemberg, der Theologe Th. v. Wächter, auf dem nächsten Parteitag in Frankfurt a. M. einen Parteibeschluß über die Frage: „Kann ein Christ Soz sein?“ herbeiführen will, verneinenden Falles werde Wächter von den Sozi austreten und eine neue Partei gründen.

Stuttgart, 23. Aug. An die Mitteilung des Polizeiamts, daß gegenwärtig in Stuttgart 370 Wohnungen mit etwa 15 000 Zimmern leer stehen, knüpfte heute Oberbürgermeister Rümelin die Erwartung, es möge diese Thatsache etwas dämpfend auf die hier herrschende Baukunst wirken, zumal die Zahl der leerstehenden Wohnungen innerhalb eines Jahres sich um 110 mit gegen 450 Zimmern steigerte. Außerdem sind auf Martini beziehbar 300 neue Wohnungen mit 875 Zimmern und im Bau begriffen weitere 620 Wohnungen mit 850 Zimmern. Diese Ziffern dürften allerdings zu schweren Bedenken Anlaß geben.

Stuttgart, 23. Aug. Der mit größerer oder geringerer Schnelligkeit in verschiedenen Industriezweigen sich vollziehende Aufsaugungsprozeß der kleinen Betriebe durch die Großindustrie macht sich besonders stark bei der Bierbrauerei bemerklich. Innerhalb des Etatsjahres 1891/92 hat die Zahl der gewerbsmäßig betriebenen Bierbrauereien in Württemberg allein um 150 abgenommen. Dieser Umstand kommt hauptsächlich auf die auherwürttembergischen Brauereien (in München, Pilsen u.) zugute, die in 1892/93 gegen 400 000 Liter Bier mehr eingeführt haben, als im Durchschnitt der Jahre 1887/90. Dagegen ist die nach dem Ergebnis der vorangegangenen Jahre erwartete Steigerung der Bierausfuhr nicht eingetreten, vielmehr hat dieselbe gegen 1889/90 im Jahre 1891/92 etwa 382 000 Liter weniger betragen.

Stuttgart, 29. August. Eine traurige Liebestragödie hat sich hier ereignet. Die erst wenige Wochen verheiratete, etwa 20jährige Frau eines hiesigen Rechtsanwalts vergiftete sich gemeinsam mit einem jungen Kaufmann, der ihr Jugendgeliebter gewesen. Am Dienstag Abend begab sie sich in die Wohnung des Ge-

liebten, wo man später beide auf dem Sofa nebeneinander sitzend tot fand.

Ehlingen, 29. Aug. Die Dienstmagd Steinemann, welche sich gestern Nachmittag infolge ihrer Unvorsichtigkeit beim Feuermachen mittelst Erdöl die schweren Brandwunden zuzog, ist noch gestern Abend gestorben.

Ulm, 30. Aug. Stadtpfleger und Hospitalverwalter Karl Geiger ist in vergangener Nacht im Alter von nicht ganz 62 Jahren an Blutvergiftung gestorben. Derselbe wurde in Meran, woselbst er sich in Urlaub befand, von einem Hunde gebissen und kam letzten Montag, in Folge dieses Bisses nicht unbedenklich erkrankt, hierher.

Aalen, 30. Aug. Gestern traf der Streckenkommissar der Reichslimesforschung, Herr Major z. D. Steinle, hier ein, um heute auf den jogen. Mauerätern, westlich von der Stadt, mit der Aufführung und Freilegung des noch vorhandenen Unterbaues des einst dort gestandenen römischen Kastells zu beginnen.

Göppingen, 29. Aug. Gestern Mittag wurde bei Brauereibesitzer Henzler zum „Waldfisch“ beim Graben eines Brunnens hinter der Brauerei eine Sauerwasserquelle entdeckt, die ein kolossales Quantum Wasser liefert und in Qualität dem bisherigen Sauerwasser nicht nachsteht.

Friedrichshafen. Dienstagabend wurde der Dieb, der aus der Villa Seefeld bei Rorschach Schmuckachen J. R. H. der Prinzessin Katharina von Württemberg entwendet hat, in Bischofszell dingfest gemacht. Es ist dies ein gewisser Leichenbacher aus Morschwyl. Gestern nachmittag wurden in einem vernähten Teil seiner Bekleider Schmuckachen, bestehend in einem goldenen, mit 6 Diamanten versehenen Portemonnaie und einem herzförmigen Rubin gefunden. Der Wachtmeister von Bischofszell, der den glücklichen Fang that, erhält eine Belohnung von 1000 Franken.

Horb, 28. August. In hiesiger Gegend sind 3 Bt. nicht weniger als ca 12 000 Soldaten zum Regiments-Exerzieren versammelt.

Unsere Bienenzüchter machen in diesem Jahre keine guten Geschäfte. Der Ertrag an Honig ist so gering, daß er nicht einmal zum eigenen Bedarf der Bienen ausreicht, ja es ist notwendig, die Bienen schon im Sommer zu füttern, was sonst höchstens im Winter geschieht. Die Mißernte erklärt sich dahin, daß in diesem Jahre schon in einer Zeit das Blühen der Bäume vor sich ging, als es noch für den Ausflug junger Schwärme zu kühl war. Hierauf ist der kühle, regnerische Sommer gefolgt, der eine Einsammlung von Honigstoffen bis jetzt gänzlich vereitelt hat.

Obpreisjettel.

Stuttgart, 30. Aug. Zufuhr auf dem Wilhelmsplatz: 300 Ztr. gemischtes Mostobst, Preis 2 M. 80 J bis 3 M. — J per Ztr.

Fellbach, 29. Aug. Bei der gestrigen Versteigerung des zu 600 Simri geschätzten Gemeindeobstes kam das Simri auf durchschnittlich 1 M. 70 J zu stehen.

Stuttgart, 30. Aug. **Kartoffel- und Krautmarkt.** Zufuhr am Leonhardsplatz: 500 Ztr. Kartoffeln, Preis pr. Ztr. 2 M. 80 J bis 3 M. 20 J. — Zufuhr am Marktplatz: 2000 Stück Silberkraut, Preis pr. 100 Stück 18 bis 20 M.

Ausland.

Wien, 27. Aug. Beim gestrigen Militärkonzert im Brauhausgarten zu Döbling, einer Wiener Sommerfrische, insultierte ein Sozialdemokrat die Militärkapelle, als dieselbe den patriotischen Radekymarsch intonierte. Es entstand eine furchtbare Schlägerei, wobei Tische, Sessel, Gläser und Waslaternen zertrümmert und viele Personen verwundet wurden. Das ganze, 2000köpfige Publikum nahm gegen die Sozialdemokraten Stellung.

Herrmannstadt, 28. August. Vorige Woche unternahm mehrere Heltauer Sachsenfamilien einen Ausflug über die rumänische Grenze nach Kien und überfuhren unglücklicherweise ein Kind. Die rumänische Behörde ließ die ganze Gesellschaft verhaften. Erst nach 2 1/2 Tagen wurden die Verhafteten auf Intervention des österreichisch-ungarischen Konsuls in Bukarest gegen Kaution freigelassen.

Antwerpen, 29. Aug. Der Friedenskongreß wurde heute Vormittag eröffnet. Der



deutsche Delegierte Grelling sprach von der Friedensliebe der Deutschen. Hieraus hielt Frau v. Suttén eine Rede in französischer Sprache und richtete zum Schlusse einige Worte in deutscher Sprache an ihre Landsleute. Die Sitzung wurde um 12 Uhr geschlossen.

Die französische Presse ist sehr erbittert über den deutschen Sozialistenführer Liebknecht, weil dieser in seiner neulich zu Stuttgart gehaltenen Rede gesagt haben soll, der Mörder Cafiero sei mehr zu bedauern als zu verurteilen und sein Mordstahl hätte besser Castimir Perier getroffen. Die französischen Blätter wiesen nicht mit Unrecht darauf hin, daß die internationale Sozialdemokratie mit den Anarchisten aber doch eng zusammenhänge und verlangten im Anfang sogar eine diplomatische Aktion des französischen Botschafters in Berlin. Wegen dieser Rede Liebknechts kann aber nach Lage unserer Verfassung das Deutsche Reich den Franzosen kaum eine wirkliche Genugthuung verschaffen und wie neuerdings verlautet, will deshalb auch die französische Regierung bei der deutschen nicht reklamieren. Dagegen wird die französische Regierung den deutschen Sozialisten, wenn sie etwa wieder in Frankreich Gastrollen geben sollten, sehr scharf auf die Finger gehen.

Paris, 27. Aug. M. Feuillolet, der Präsident einer heute vor dem Zuchtpolizeigericht durchgeführten Verhandlung, entging mit genauer Not einer schweren Verletzung, welche der Angeklagte, ein Landstreicher namens Desquies, dem Vorsitzenden beizubringen beabsichtigte. Desquies schleuderte nämlich einen seiner eisenbeschlagenen Schuhe, welchen er, ohne daß der wachhabende Soldat dessen gewahr geworden, vom Fuße gezogen hatte, direkt gegen den Kopf des Herrn Feuillolet. Dieser konnte den Kopf noch rasch zur Seite neigen und wurde nicht getroffen. Desquies wurde wegen dieser That sofort zu 2 Jahr. Haft verurteilt.

Der König von Italien hat den Belagerungsstand über die Insel Sizilien aufgehoben. Der Minister-Präsident Crispi, welchen die Börsen von Berlin und London kürzlich tot gesagt haben, arbeitet nachdrücklich an Entwürfen, um unter der bäuerlichen und Arbeiterbevölkerung auf der Insel Sizilien bessere Zustände herbeizuführen.

Der russische Zar leidet nach dem Gutachten seiner Aerzte an Uebermüdung; auch sollen seine Nieren etwas angegriffen sein, weshalb ihm Professor Sacharjin aus Moskau eine mehrwöchige Ruhe anempfohlen hat. Damit wäre eine Erklärung über das Fernbleiben des Zaren von den Manövern bei Smolensk gegeben. Es giebt aber Leute genug, welche die Krankheit des Zaren als Nihilistenfurcht erkennen.

Aus Rußland, 27. Aug. In Bostchewin ist ein reicher Pächter namens Obrowitsch, Israelit, mitsamt seiner Familie, acht Köpfe, ermordet worden. Sein Haus wurde von den Mördern geplündert und dann verbrannt.

Der Sultan von Marokko, gegen den sich einige Stämme erhoben haben, scheint den Aufstand friedlich beilegen zu wollen, indem er bei den betr. Stämmen andere Beamte einsetzte. Uebrigens ist der junge Sultan von einem heftigen Fieberanfall heimgesucht worden, was Anlaß zu Gerüchten über seinen erfolgten Tod gab.

Auf der Insel Sumatra führen die Niederländer schon seit Jahren Krieg gegen die Atchinesen, der zeitweilig ohne förmlichen Waffenstillstand monatelang ruht, um dann wieder von neuem loszubrechen. Kürzlich wurde eine niederländische Kavallerie-Abteilung von den Atchinesen angeblich durch Verrat überrumpelt und völlig auseinandergeprengt, wobei auf Seiten der Holländer 1 General, 30 Offiziere und 150 Soldaten gefallen sind. Die Atchinesen sind mit den neuesten Waffen und sogar mit rauchlosem Pulver reichlich ausgerüstet.

Amsterdam, 31. Aug. Eine amtliche Depesche aus Lombol (Sundainsel) bestätigt die gestrigen Mitteilungen des Handelsblatts, wonach die Entsendung eines Kriegsschiffes und eines Privatschiffes mit einem Detachement Marine Soldaten erwogen werde. Das Blatt empfiehlt einen Aufruf an die holländischen Regimenter

und an die Bewohner zu erlassen und zur Bildung einer freiwilligen Armee in Lombol aufzufordern.

Auf dem großen Weinmarkte in Nimes (Frankreich) erreichte der Umsatz über 100 000 Hektoliter. Der Preis des Hektoliters schwankte 9 und 12,50 Franken. Das Herbstfest hat bereits begonnen, man erwartet ein sehr reiches Ertragnis.

Miscellaneous.

Berlin, 27. Aug. Was ist nicht alles Böses über den deutsch-russischen Handelsvertrag gesagt worden! Die vertragsfeindlichen Gemüther müssen aber verständliche Regungen verspüren, wenn sie erfahren, daß der böse Vertrag in einem hervortretenden Falle sozusagen zum Ehevermittler geworden ist. Die Blätter melden nämlich die Vermählung des kaiserlich-russischen wirklichen Staatsrats v. Stein mit der Tochter des Schachtmeisters Schote in Roberwitz (Schlesien). Herr v. Stein war anlässlich des Abschlusses des Vertrages in Berlin anwesend und lernte hier in dem von ihm bewohnten Gasthof seine nunmehrige Gattin kennen. Das Ehebündnis wurde vor einigen Tagen durch den Priester eingeseget. Herr v. Stein zählt 44 Jahre, während die junge Frau erst 23 Jahre alt ist. Der Russe muß doch immer etwas voraus haben!

1894er Thaler. Daß in diesem Jahre noch einmal Thaler geprägt worden sind, ist eine Thatsache, die nur Wenigen bekannt sein dürfte. Anlässlich der „Versöhnung“ zwischen dem Kaiser und dem Altreichskanzler sind in der Münze in Berlin 5000 Thalerstücke geprägt worden. Ein solcher „Versöhnungsthaler“ zeigt im Avers das Brustbild des Kaisers in Generals-Uniform mit Helm; die Unterschrift lautet: Wilhelm II., deutscher Kaiser, König v. Preußen, 1894. Die andere Seite des Thalers mit dem Brustbild Bismarcks in Kürassier-Uniform, aber ohne Helm, hat die Unterschrift: Otto Fürst v. Bismarck, Herzog v. Lauenburg; die Randinschrift der Münze heißt: Ein Gedächtnisthaler. Diese Thaler werden wohl nie in Kurs kommen und in absehbarer Zeit nur noch zu hohen Preisen zu bekommen sein.

Die Eisenerzeugung in Deutschland nimmt wieder zu. In den letzten 5 Monaten haben alle deutschen Hütten zusammen mit denen Luxemburgs 2 177 000 t Roheisen erblasen; in den 5 Monaten des vorigen Jahres dagegen nur 1 992 500 t. Auch hierin liegt ein Zeichen für die Besserung der Zeit, denn die Hüttenherren würden nicht so viel mehr Eisen erblasen lassen, wenn sie nicht wüßten, daß sie Absatz dafür finden werden.

Tod einer Heldin. In Raab ist die Witwe Josef Molnar, geb. Anna Szilagyi, gestorben. Sie hat den Freiheitskampf in der Verkleidung eines Mannes mitgemacht und brachte es zum Feldwebel. In einem der zahlreichen Gefechte, in welchem die tapfere Frau mitgefochten, erhielt sie eine schwere Verwundung und jetzt erst wurde ihr Geschlecht bekannt. Als sie wieder hergestellt war, nahm sie ihr Lieutenant zur Frau.

Selbstthätiger Stationsanzeiger. Eine recht praktische Neuerung hat man auf einigen englischen Eisenbahnen versuchsweise eingeführt. Es ist dies ein selbstthätiger Stationsanzeiger, für alle Wagen, so angeordnet, daß jeder Reisende bequem die Stationsnamen lesen kann. Beim Verlassen einer Station erscheint an dem Apparat eine neue Tafel mit dem Namen der nächsten Station. Da es erfahrungsmäßig nicht selten vorkommt, daß Reisende über das Ziel hinausfahren, indem sie das Ausrufen der Station durch das Zupersonal überhören, so dürfte der neue Apparat, sofern er sich gut bewährt, auch in anderen Ländern zur Einführung kommen.

Temperaturmessung der Getränke. Der Fabrikbesitzer Robert Wende zu Driesen ist auf die Idee gekommen, in einer böhmischen Glas-

fabrik vorläufig Probegläser machen zu lassen, in deren Wand eine Quecksilberfäule mit Scala eingegossen ist, von der man die Temperatur des Getränkes ablesen kann. Der Trinkende kann auf diese Weise erproben, welche Temperatur der Getränke seinem Magen am meisten zuträgt und ohne schädliche Folgen bleibt. Selbstverständlich hat sich der Erfinder diese Trinkgläser patentieren lassen.

Ein Verein „nicht küssender Mädchen“ hat sich in New-York gebildet. Jedes Mitglied verpflichtet sich, niemals zu küssen oder sich küssen zu lassen, auch vom Bräutigam und späterhin auch vom Manne nicht, da das Küssen ungesund und nicht hygienisch (gesund) ist!!

(Die musikalische Bettstelle.) In Bombay ist, wie „The Ironmonger“ erzählt, ein hübsches mechanisches Kunstwerk hergestellt worden, nämlich eine musikalische Bettstelle. Am Kopfende befindet sich eine Spielose, welche zwölf sanfte, einschläfernde Weisen spielt. Das Spiel beginnt, sobald man sich in das Bett legt und hört auf, wenn man aufsteht; außerdem kann durch einen dem Ruhenden leicht zugänglichen Knopf das Spiel abgestellt werden. Auf den Bettposten befinden sich vier lebensgroße Figuren, griechische Mädchen darstellend, von denen zwei während des Ganges der Spielose Banjo spielen und die Köpfe bewegen, während die andern beiden, am Fußende, dem Ruhenden Lust zuzuscheln, was beim östindischen Klima eine große Annehmlichkeit sein mag. Das Kunstwerk soll 10 000 Rupien (etwa 20 000 M.) kosten. Mitgeteilt vom Patentbureau von Otto Wolf in Dresden. (Abonnenten des Enzyklopädisten erteilt das Bureau kostenfrei Auskunft über Patent-, Marken- und Musterrecht.)

Stromer (aus dem Buij tretend): „Das Geld oder das Leben!“ — Herr (sich gemächlich auf einen Stein niederlassend): „Hörn Se, Geld habbe ich leens, wenn Se abber absolut das Geld habben wollen, dann erloben Se giebigit, daß ich äben mei Testament mache.“

(Intermittierende Beleuchtung.) „Habt Ihr in Eurer Stadt auch schon die elektrische Beleuchtung?“ — „Ja, aber nur, wenn ein Gewitter ist!“

Telegramme.

Berlin, 30. August. Der Postbillsbote Moritz Thier beim Postamt am Lehrter Bahnhof entwendete gestern Abend um 11 Uhr einen Postbeutel mit 539 Mark Inhalt und verstreute denselben in einem Gebüsch am Bahnkörper. Der Beutel wurde alsbald vermißt und in seinem Versteck gefunden, wo man das Geld herausnahm und ihn mit Steinchen wieder füllte. Um 1 Uhr erschien Thier und wollte gerade mit dem eiligst ergriffenen Beutel über das Bahngelände entfliehen, als ein Zug herondrauste und ihn überfuhr. Die Leiche wurde gräßlich verstümmelt aufgefunden.

Berlin, 31. Aug. Das „Berl. Tagebl.“ erfährt aus Wien: Auf der Felizdorfer Hoide nahe bei Wien riß ein Fesselballon los, worin der Oberlieutenant Dworzak sich befand. Der Ballon ohne Ballast verschwand in den Wolken.

Frankfurt a. M., 30. Aug. Wie dem hies. Gen.-Anz. aus Papenburg gemeldet wird, verwechselte eine Bäuerin auf einem benachbarten Gehöft zwei Düten und mischte der Suppe statt Mehl Arsenik bei. Ein im Hause beschäftigter Schneider und ein Kuchnecht starben sofort, drei Söhne sind schwer erkrankt.

Baden-Baden, 30. Aug. Den Jubiläumspreis von Baden, Goldpokal und 40 000 Mark, den ersten, (Distanz 2200 m) gewann heute Frhr. v. Münchhausen braune Stute „Ise“ glänzend gegen die französischen Pferde „Sylphine“, „Bendeeune“ und „Sarpejeu“, die als 3., 6. und 7. folgten.

Paris, 30. Aug. Abbé Bruneau, welcher den Pfarrrer von Entrammes ermordet hatte, ist heute früh 5 Uhr in Laval hingerichtet worden. Eine große Menschenmenge wohnte dem blutigen Schauspiel bei.

Rom, 31. Aug. Bei Caposecello in der Provinz Catania fand aus Brotneid ein heftiger Kampf zwischen 32 Fischerbarken aus Augusta und 22 aus Catania statt, wobei fast alle Fischer verwundet wurden. Die Ankunft eines Torpedobootes machte dem Kampf ein Ende.

